

686.

1511 Aug. 23.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters fol. 12.
Ann.: Darüber hat eine spätere Hand bemerkt: Der briff ist abglost, das gelt loyt zeur Mitweydo.

Anna von Mergental zu Hirschfeld (Hyrßfeld) verkauft mit Einwilligung ihrer Kinder 5 und der Vormünder, nämlich des Obermarschalls Heinrich von Slejmycz und des Ritters Cesar Pflugle, wiederkäuflich 15 Rhein. Gulden jährlichen Zinses, zahlbar halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis, auf ihrem Dorfe Deutschenbora (Dewtzenbore) an die Priorin Barbara Schrotherin, die Subpriorin Anna Dreßlerin, die Küchenmeisterin Katharina Freybergin, die Küsterin Margaretha Sorgenfrey, die Kellnerin Cristina Mon- 10 hoptin, die Cantrix Margaretha von Schonbergk und den ganzen Convent für 300 Rhein. Gulden. Gegeben — am obende des helygen zewelfboten Bartolomei — im funffzehenden hundersten und elfften jare —.

687.

1511 Oct. 6. 15

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters fol. 47.
Ann.: Dazu ist von späterer Hand bemerkt: Das geld haben die vonn Camentz. Vergl. dazu No. 736. Der Gunstbrief des Herzogs Georg d. d. Leipzig 1511 Nov. 25 wird angeführt Cop. 79 fol. 18 (Hauptstaatsarchiv Dresden).

Hans Leynbach, Bürgermeister, Dr. Heinrich Scheybe, Thylmannus Gunterodt, Nicolaus Kyezler, Symon Brewtigam, Heinrich Thommel, Greger Man, Hans Bawer, 20 Augustin Dauschman, Merten Richter, Thomas Arnolt und Ulrich Lyntacher, geschwoorne Rathmannen der Stadt Leipzig, verkaufen dem Bürgermeister Hans von Leynbach wiederkäuflich für 500 Gulden 25 Rhein. Gulden jährlicher Zinsen, zahlbar halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis, welche Zinsen Hans von Leynbach dem Jungfrauenkloster zu Freiberg von wegen jungfrawen Katherinen^{a)} closterjungfrawen doselbst seyner thochter 25 — zeu abelegunge veterlichs und muterlichs angefelles noch besagunge eyns vortragk derwegen zewyschen in auffgericht gegeben und geeygent hath. — Gegeben — montagk noch Francisci im funffzehenden hundersten und im eylfften joren.

688.

Freiberg, 1513 Mai 14. 30

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9647. Johanna Burggräfin zu Leisnigk Testament bel. 1513 fol. 1. Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Ann.: Vergl. No. 657. Das Testament ist von der Hand einer der Klosterjungfrauen geschrieben, die auch einen großen Theil des Chartulars geschrieben hat, der letzte Satz von Graf Haugk von Leisnig eigenhändig hinzugefügt. — Bald darauf (wohl im August 1513) starb die Burggräfin, nachdem sie vorher noch dem Kloster 100 Rhein. Gulden übergeben 35 und gebeten hatte, dem Grafen Haug die andern hundert Gulden zu überlassen; auch noch andere Bestimmungen hatte sie getroffen (ebenda fol. 9). Schon bei ihren Lebzeiten hatte ihr Sohn Alexander die Freigebigkeit der Mutter getadelt; nach ihrem Tode entstanden wegen des Nachlasses Differenzen zwischen dem Kloster und dem Grafen Hugo (ebenda fol. 8 ff.), die wir im Einzelnen nicht verfolgen. Vergl. No. 690.

687. a) Katherinen Katherinen.